

FAUNISTISCHE NOTIZEN

724.

Isoperla difformis (Klapálek, 1909) in Mecklenburg-Vorpommern (Plecoptera)

Die Perlodide *Isoperla difformis* (Plecoptera) bietet das Bild einer sporadischen Verbreitung. Dies gilt ganz besonders für das Norddeutsche Tiefland sensu BRINKMANN & REUSCH (1998). So tritt bspw. die genannte Art in Brandenburg lediglich in 2 Einzugsgebieten mittelgroßer Fließgewässer im Südwesten (Pulsnitzgebiet mit Ruhlander Schwarzwasser und Hopfgartenbach) und im Nordosten des Landes (Strom mit Düker) auf (BERGER, KLIMA & ROTHE 1999, SCHARF & BRAASCH 1998). Während die Art in den nördlich angrenzenden Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt präsent ist, fehlt sie in den westlichen Bundesländern Rheinland-Pfalz, Saarland und Nordrhein-Westfalen (REUSCH & WEINZIERL 1998). Obwohl das Vorkommen von *I. difformis* in Mecklenburg-Vorpommern (MV) vermutet wurde, war sie jedoch bislang noch nicht gefunden worden. Beim Durchmustern einiger älterer Proben, namentlich vom Warnow-Strom, fand sich ein Röhrchen mit bisher unbearbeitetem Material des Verfassers.

Material

Isoperla difformis (Klapálek, 1906): Warnow-Durchbruch bei Görnow, 02.05.1975, 0/1; neu für MV.

Perlodes dispar RAMBUR, 1842: ebendort, 02.05.1975, 4 Exuvien.

Leuctra hippopus KEMPNY, 1899: ebendort, 02.05.1975, 0/1.

Zonale Verbreitung

Das Vorkommen von *I. difformis* in der Ebene ist an hyporhithrale bis epipotamale Bedingungen des Gewässers gebunden. Dies unterstreichen auch SPETH & BRINKMANN (1999) für das norddeutsche Bundesland Schleswig-Holstein. In Brandenburg sind die von *I. difformis* bewohnten Gewässer dementsprechend dem Hyporhithral und Epipotamal zuzuordnen. In den benachbarten Bundesländern Ostdeutschlands tritt die Art vornehmlich hyporhithral an Fließgewässern des Vorgebirges auf, so in Sachsen z. B. im Lausitzer Bergland (BRAASCH 1971); nach Beobachtungen des Verfassers im Vogtland (Sachsen) im Unterlauf der Zuflüsse der Weißen Elster wie Eisenbach (12.03.1967: 7 Larven), Görnitzbach (11.03.1967: 6 Larven), Tetterweinbach (12.03.1967: 12 Larven) und Würschnitzbach (12.03.1967: 6/3, 2 Larven). HOHMANN & BÖHME (1999) geben die Art für Sachsen-Anhalt aus dem „Hügel- und

Bergland“ an. Am Fundort der Art in Mecklenburg-Vorpommern besitzt die Warnow „Mittelgebirgscharakter“ und dürfte nach dem Temperaturregime auch als hyporhithral einzuschätzen sein.

Ergebnisse

In Mecklenburg-Vorpommern ist von allen Bundesländern der Bestand der Steinfliegen mit nur 12 Arten am geringsten. Vergleichsweise sind in Schleswig-Holstein 19 und in Brandenburg 27 Arten nachgewiesen worden (BRAASCH 1972, 1974, 1985; BRINKMANN & REUSCH 1998).

Folgende Steinfliegenarten sind gegenwärtig aus Mecklenburg-Vorpommern bekannt: *Perlodes dispar*, *Isoperla difformis*, *I. grammatica*, *Taeniopteryx nebulosa*, *Amphinemura standfussi*, *Nemoura avicularis*, *N. cinerea*, *N. dubitans*, *N. flexuosa*; *Nemurella pictetii*, *Leuctra fusca*, *L. hippopus*.

Dabei wurde allerdings nicht berücksichtigt, dass das Land Mecklenburg-Vorpommern auch einen größeren Teil der Elbe mit Niedersachsen teilt und damit auch „Elbe-Arten“ dem Land aus verbreitungsgeschichtlichen Gründen zuschreiben wären. Einige weitere Arten wie *Isoptena serricornis*, *Protonemura intricata*, *Leuctra nigra* könnten durchaus in der nächsten Zukunft noch gefunden werden, so dass Mecklenburg-Vorpommern in etwa dem Artenbestand Schleswig-Holsteins nahe kommen könnte.

Literatur

- BERGER, T., KLIMA, M. & U. ROTHE (1999): Bemerkenswerte Eintags- und Steinfliegenfunde (Insecta: Ephemeroptera, Plecoptera) in Brandenburg – Eine aktualisierte Checkliste. – *Lauterbornia* 37: 187-197.
- BRAASCH, D. (1971): Zur Plecopterenfauna der Oberlausitz. – *Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz* 46, 9: 134-135.
- BRAASCH, D. (1972): Steinfliegenfunde aus Mecklenburg. – *Entomologische Nachrichten* 16, 12: 164-167.
- BRAASCH, D. (1974): Steinfliegen aus Mecklenburg. – *Entomologische Nachrichten* 18, 1: 11-13.
- BRAASCH, D. (1985): Zur Bewertung rheotypischer Arten in den Fließgewässern des Landes Brandenburg. – *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg* 4, 3: 4-15.
- BRINKMANN, R. & H. REUSCH (1998): Zur Verbreitung der aus dem norddeutschen Tiefland bekannten Ephemeroptera- und Plecoptera-Arten in verschiedenen Biotoptypen. – *Braunschweiger naturkundliche Schriften* 5: 531-540.
- HOHMANN, N. & D. BÖHME (1999): Checkliste der Eintags- und Steinfliegen (Ephemeroptera, Plecoptera) von Sachsen-Anhalt. – *Lauterbornia* 37: 151-162.
- REUSCH, H. & A. WEINZIERL (1999): Regionalisierte Checkliste der aus Deutschland bekannten Steinfliegenarten. – *Lauterbornia* 37: 87-96.
- SCHARF, R. & D. BRAASCH (1998): Die sensiblen Fließgewässer und das Fließgewässerschutzsystem im Land Brandenburg. – *Studien und Tagungsberichte, Landesumwelt Brandenburg* 15: 1-131.
- SPETH, S. & R. BRINKMANN (1999): Zum Vorkommen seltener Eintags- und Steinfliegen in Fließgewässern Schleswig-Holsteins. – *Lauterbornia* 37: 223-235.

Anschrift des Verfassers:
Dietrich Braasch
Kantstraße 5
D-14471 Potsdam

725.

Der Segelfalter (*Iphiclides podalirius* (LINNAEUS, 1758)) (Lep., Papilionidae) im Niederschlesischen Oberlausitzkreis

An einem warmen und sonnigen Sonnabendnachmittag, es war der 25. Mai 2002, konnte in der Nähe von Zentendorf, MTB 4755/II (Niesky), während einer Tagesexkursion entlang der Eisenbahnstrecke Richtung Polen ein weiblicher Falter von *Iphiclides podalirius* (LINNAEUS, 1758) beobachtet werden (coll. M. KRAHL, Görlitz). Die letzte mir bekannte Beobachtung eines Falters dieser Art so weit im Südosten der Oberlausitz wurde am 31.05.1981 durch KRAHL & RIEDEL (mündlich) in Deschka, ca. 5 km südöstlich vom jetzigen Fundort, gemacht. Leider konnte der Falter damals nicht als Beleg gesammelt werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß sich in günstigen Jahren am Fundort eine kleine Population entwickelt, da Futterpflanzen der Larven - unterschiedlich große Büsche von Später Traubenkirsche (*Padus serotina*) - und auch die verschiedensten Blütenpflanzen als Falternahrung in reichlicher Menge zur Verfügung stehen.

Anschrift des Verfassers:

Ingo Herkner
Scultetustraße 11
D-02828 Görlitz

726.

Erstnachweise von vier Käferarten in Sachsen (Col., Latridiidae, Elateridae)

Die Auswertung von Wirbellosenfängen aus durch *Pinus sylvestris* L. dominierten Waldbeständen im Raum Torgau ergab drei für Sachsen neue Moderkäferarten. Es handelt sich dabei um *Corticaria alleni* JOHNSON, 1974, *Corticaria polypori* (SAHLBERG, 1900) und *Dienerella argus* (REITTER, 1884). Die Tiere wurden mittels unterschiedlicher Fangsysteme (Bodenphotoelektoren [BPE: FUNKE 1971]; Barberfallen [BF], Asteklektoren [AE: SIMON 1995] und Fensterfallen [FF: BEHRE 1989]; Fang- und Konservierungsflüssigkeit: Benzoesäure) in unterschiedlichen Straten (Boden-, Kronen- und Luftraum) der Kiefernforste erfasst.

Moderkäfer (Latridiidae) sind derzeit mit 80 Arten aus 13 Gattungen in Deutschland vertreten. In Sachsen waren hiervon 44 Arten (12 Gattungen) bekannt (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998, KÖHLER 2000). Weitere sieben Erst- bzw. Wiederfunde finden sich bei LORENZ (2001a, b) und REIKE (2001). Somit liegt die Zahl der in Sachsen aktuell nachgewiesenen Moderkäferarten – einschließlich der in dieser Arbeit genannten Neufunde – bei 54. Für die Zukunft ist mit weiteren Nachweisen zu rechnen.

Eine weitere neue Art für Sachsen, der Elateride *Zoro-chrus dufouri* (BUYSSON, 1900) wurde am Elbufer (nahe der Elbealtwässer) durch Handfang bei Pirna nachgewiesen. Zum indigenen Arteninventar der Elateridae zählen in Deutschland bzw. Sachsen 150 (54 Gattungen) respektive 110 Arten (48 Gattungen) (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998, KÖHLER 2000). Für Sachsen erhöht sich mit dem hier vorgestellten Neufund die Artenzahl der Schnellkäfer auf 111.

Die Determination des Materials erfolgte nach v. PEETZ (1967), JOHNSON (1974), LUCHT & KLAUSNITZER (1998) sowie RÜCKER (1983, 1992). Belegexemplare befinden sich in den Sammlungen REIKE, RÜCKER sowie der des Institutes für Forstbotanik und Forstzoologie, Professur für Forstzoologie (TU Dresden).

Latridiidae

Corticaria alleni JOHNSON, 1974: Bei dem von LORENZ (2001a) als „*C. alleni*?“ gemeldeten Exemplar handelt es sich um *Corticaria serrata* (PAYKULL, 1798) (RÜCKER & REIKE det.). *C. alleni* wird von JOHNSON (1974) als eine südliche Art bezeichnet, die hauptsächlich in Gebieten alter Laubwälder (Eiche/Buche) vorkommt. Mit dem Neufund in Sachsen werden erstmals Tiere dieser Art aus Kiefernforsten vorgestellt.

Großwig westlich von Torgau, kronennaher Luftraum in einem 66-jährigen Kiefernreinbestand, Revier Roitzsch, TK 4443 (NW), ö.L. 12°52'35"- n.Br. 51°34'20", 117 m ü.NN, 1♂ 18.07.–14.08.2000 (FF), leg. JÄKEL & RATSCHKER, det. REIKE
Falkenberg nordwestlich von Torgau, 76-jähriger Kiefernbestand mit Traubeneichen- und Buchenvoranbau (7-jährig), Revier Jagdhaus, TK 4342 (SO), ö.L. 12°46'18"- n.Br. 51°36'00", 117 m ü.NN, 1♀ 15.08.–11.09.2000 (Kopfdose BPE), leg. JÄKEL & RATSCHKER, det. REIKE

Corticaria polypori (SAHLBERG, 1900): Nach JOHNSON (1974) gilt *C. polypori* als boreoalpine Art des Koniferen/Birken-Gürtels.

Großwig westlich von Torgau, kronennaher Luftraum in einem 66-jährigen Kiefernreinbestand, Revier Roitzsch, TK 4443 (NW), ö.L. 12°52'35"- n.Br. 51°34'20", 117 m ü.NN, 1♂ 20.06.–17.07.2000 (Kopfdose BPE), leg. JÄKEL & RATSCHKER, det. REIKE

Roitzsch westlich von Torgau, kronennaher Luftraum bzw. Kronenregion eines 56-jährigen Kiefernforstes mit Buchenvoranbau (10-jährig), Revier Roitzsch, TK 4443 (NW), ö.L. 12°49'54"- n.Br. 51°35'22", 135 m ü.NN, 2♂ 18.07.–14.08.2000 (AE, FF), leg. JÄKEL & RATSCHKER, det. REIKE

Dienerella argus (REITTER, 1884): *D. argus* wurde bisher aufgrund geringer Fundzahlen als selten eingestuft (HORION 1961, PEEZ 1967). Diese Art konnte mit unterschiedlichen Fangmethoden sowohl in Bayern (REIKE & JUNKER 2002) als auch in Sachsen (vorliegende Arbeit) in nicht unerheblicher Anzahl nachgewiesen werden. *D. argus* präferiert vor allem Nadelwald (auch in Mischung mit Laubgehölzen), wie es sich bereits in früheren Untersuchungen (REIKE & JUNKER 2002) zeigte.

Großwig westlich von Torgau, 66-jähriger Kiefernreinbestand, Revier Roitzsch, TK 4443 (NW), ö.L. 12°52'35" - n.Br. 51°34'20", 117 m ü.NN, 77 Ind. 27.03.-24.04.2000 (BF), leg. JÄKEL & RATSCHKER, det. REIKE
 Döbrichau nordöstlich von Torgau, 68-jähriger Kiefernreinbestand, Revier Falkenstruth, TK 4444 (NO), ö.L. 13°07'30" - n.Br. 51°34'50", 89 m ü.NN, 6 Ind. 27.03.-24.04.2000 (BF), leg. JÄKEL & RATSCHKER, det. REIKE
 Trossin nordwestlich von Torgau, 99-jähriger Kiefernbestand mit Traubeneichen- und Buchenvoranbau (47-jährig), Revier Roitzsch, TK 4343 (SW), ö.L. 12°51'41" - n.Br. 51°36'24", 122 m ü.NN, 2 Ind. 27.03.-24.04.2000 (BF), 1 Ind. 25.04.-22.05.2000 (BF in BPE), leg. JÄKEL & RATSCHKER, det. REIKE
 Roitzsch westlich von Torgau, 56-jähriger Kiefernforst mit Buchenvoranbau (10-jährig), Revier Roitzsch, TK 4442 (NW), ö.L. 12°49'54" - n.Br. 51°35'22", 135 m ü.NN, 1 Ind. 25.04.-22.05.2000 (BF in BPE), leg. JÄKEL & RATSCHKER, det. REIKE

Elateridae

Zorochrus dufouri (BUYSSON, 1900):

Pratzschwitz nordwestlich von Pirna, Uferbereich der Elbe bei Elbealwässern, auf kiesig-sandigem, feuchtem Boden mit niedriger Vegetation unter einem Stein bei teilweise bedecktem Himmel (Lufttemperatur: ~20°C), ö.L. 13°54'29" - n.Br. 50°57'42", 112 m ü.NN, 1♂, 1♀ 08.09.2000, 12:00-13:00 Uhr (Handfang), leg., det. & coll. REIKE

Danksagung

Herrn W. H. RÜCKER (Latridiidae) und Herrn M. ZEISING (Elateridae) danken wir herzlich für die Bestätigung der Determinationen.

Literatur

- BEHRE, G. F. (1989): Freilandökologische Methoden zur Erfassung der Entomofauna (Weiter- und Neuentwicklung von Geräten). - Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal 42: 238-242.
 FUNKE, W. (1971): Food and Energy Turnover of Leaf-eating Insects and their Influence on Primary Production. In: ELLENBERG, H. (Hrsg.): Integrated Experimental Ecology. Methods and Results of Ecosystem Research in the German Solling Project. Ecological Studies Vol. 2. - Springer, Berlin, New York: 81-93.
 JOHNSON, C. (1974): Studies on the genus *Corticaria* MARSHAM (Col., Lathridiidae). Part I. *Annales Entomologici Fennici* 40 (3): 97-107.
 HORION, A. (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. - Bd. VIII: Clavicornia, 2. Teil. - Überlingen/Bodensee.
 KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ - Entomologische Nachrichten und Berichte 44 (1): 60-84.
 KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1-185.
 LORENZ, J. (2001a): Die Holz- und Pilzkäferfauna in Dresden (Col.). - Entomologische Nachrichten und Berichte 45 (3/4): 205-220.
 LORENZ, J. (2001b): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsens (Col.). - Entomologische Nachrichten und Berichte 45 (3/4): 230-234.
 LUCHT, W. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 15. - Gustav Fischer, Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.
 PEEZ, A. VON (1967): Lathridiidae. In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 7. - Goecke & Evers, Krefeld: 168-190.
 REIKE, H.-P. (2001): Moderkäfer (Col., Latridiidae) aus Borkenkäferpheromonfallen. - Entomologische Nachrichten und Berichte 45 (3/4): 157-163.
 REIKE, H.-P. & E. A. JUNKER (2002): *Dienerella argus* (REITTER, 1884): Erstnachweis für Bayern (Insecta, Coleoptera, Latridiidae). Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 51 (1/2): 21-25.

- RÜCKER, W. H. (1983): Különböző csápú bogarak VI. - Diversicornia VI. Bunkóscsápú bogarak VII. - Clavicornia VII. - Fauna Hungarica 158: 1-68.
 RÜCKER, W. H. (1992): 58. Familie: Latridiidae. In: LOHSE, G. A. & W. LUCHT (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. 2. Supplementband (Bd. 13) mit Katalogteil. - GOECKE & EVERS, Krefeld: 139-160.
 SIMON, U. (1995): Untersuchungen der Stratozöosen von Spinnen und Weberknechten (Arachn.: Araneae, Opilionida) an der Waldkiefer (*Pinus sylvestris*). - Dissertation, Technische Universität Berlin, Wissenschaft & Technik Verlag Berlin, 142 S.

Anschriften der Verfasser:

Dipl.-Ing. forest Hans-Peter Reike
 Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde
 Königsbrücker Landstraße 159
 D-01109 Dresden
 E-Mail: latridiidae@gmx.de

Dipl.-Forstwirt Alexander Jäkel, Dr. rer. nat. Ulrich M. Ratschker
 TU Dresden, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, Professur für Forstzoologie
 Piennner Straße 7
 D-01737 Tharandt

727.

Ceratapion basicorne (ILLIGER, 1807) (Col., Apionidae) neu für Mecklenburg-Vorpommern

Viele Agrozönose-Elemente haben in den letzten Jahrzehnten eine starke Rückgangstendenz aufgewiesen. Ursachen dafür waren vor allem die Intensivierung/Industrialisierung der Landwirtschaft und damit einhergehend der Einsatz von Agrochemikalien zur Unkraut-, Pilz- und Insektenbekämpfung. So sind heute viele einst typische und weit verbreitete Arten hochrangig in den Roten Listen der einzelnen Bundesländer vertreten. Zu ihnen gehört auch *Ceratapion basicorne*, der früher nicht selten gewesen sein soll (BEHNE 1993, FRITZ-KÖHLER 1996). Aktuelle Funde der Art gibt es zur Zeit aus den Regionen Pfalz, Rheinland, Nordrhein, Westfalen, Niederelbe, Brandenburg und Sachsen-Anhalt (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). In der Roten Liste der Bundesrepublik wird die Art als stark gefährdet (Kategorie 2) geführt.

Um so erfreulicher sind deshalb drei Neufunde aus Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen des vom BMBF geförderten Projektes „Erhaltung von offenen Ackerlandschaften auf ertragsschwachen Standorten durch extensive Bodennutzung“ wurden zusätzlich zu einem Probenprogramm bei Greifswald auch drei Äcker im Sandergebiet nördlich der Müritz mittels Handfang beprobt. Die Flächen wurden von Juni bis Oktober 2001 vier Mal bei trockener, sonniger Witterung ca. eine halbe Stunde intensiv bekeschert und abgesehen. Bei den Standorten handelt es sich um Grenz-ertragsstandorte. Die Flächen sind u. a. aufgrund ihrer exklusiven Segetalvegetation in das Projekt aufgenom-

men worden. Es handelt sich um das Teesdalio-Arnoseridetum minima (MALCUIT 1929) R.TX. 1937 auf Äckern bei der Wüstung Charlottenhof sowie das Papyretum argemones (LIBBERT 1932) KRUSEM. & VLIÉGER 1939 bei Federow (GRABOW mündl.). Die eingesäten Feldfrüchte (Winterroggen und Sommerraps) liefen gar nicht oder nur sehr dünn auf, so dass die Wildkrautbestände sich fast frei entwickeln konnten. Zur Blütezeit der Kornblume (*Centaurea cyanus* L.) war der Winterroggenschlag aufgrund der Blaufärbung aus der Ferne nicht als solcher zu erkennen.

Bei diesen Untersuchungen fiel bereits am ersten Untersuchungstag im Feld bei Charlottenhof eine relativ große, schlanke Apionide auf, die scheinbar von den zahlreichen Kornblumen stammte. Es handelte sich um den Erstfund von *Ceratapion basicorne* für Mecklenburg. Die nachfolgenden Untersuchungstermine erbrachten weitere Funde auf dieser Fläche. Bisher waren eigene Nachweisversuche immer fehlgeschlagen, da die untersuchten Standorte offensichtlich zu nährstoffreich waren. Bei der Kontrolle eines ähnlichen, konventionell bestellten Roggenackers bei Neustrelitz (Prälank) konnte nun ein weiterer Fund von *Ceratapion basicorne* gemacht werden. Nach intensiver Suche gelang auch auf der Probefläche Federow der Nachweis eines Tieres.

Beim zweiten Besuch der Fläche Charlottenhof konnten auch die Entwicklungsstadien des Käfers gefunden werden. Für Frankreich gibt HOFFMANN (1958) *Carduus pycnocephalus* L. und *C. tenuiflorus* CURT. als Fraßpflanzen an, während TEMPÈRE & PÉRICART (1989) nur noch *Centaurea solstitialis* L. vermerken. Für Deutschland nennt DIECKMANN (1977) den Blütenboden von *Centaurea cyanus* als Entwicklungsstätte der Art, was wohl auf Angaben von NERESHEIMER & WAGNER

verginge verlaufen im Mark der Pflanzen ohne äußerliche Veränderungen hervorzurufen und können dabei bis in den obersten Bereich der Wurzel reichen. Die Pflanzen waren infolge der Bodenverhältnisse vorwiegend von kümmerlichem Wuchs, unverzweigt und einblütig. Am 23.7. befanden sich die meisten Pflanzen im Übergang zum Verdorren und hatten grünbraune bis braune Stängel. Hier hielten sich z. T. noch Larven und Puppen auf. Aus einer Reihe von Kornblumen waren die Tiere bereits geschlüpft, was am Ausschlußfloch zu erkennen war. Nur selten hatte sich in den kleinen Pflanzen mehr als ein Tier entwickelt. An diesem Tag wurde ein immaturer Käfer gefangen. Aus eingetragenen Material schlüpfte am 27.7. ein weiteres Exemplar.

Die Fundumstände am zweiten Fundort Prälank waren ähnlich. Das Vorhandensein der Art wurde hier zuerst an den Ausschlußflöchern bemerkt. Intensives Keschern erbrachte den Fang eines Exemplares. Der Acker bei Federow ist etwas nährstoffreicher, und die Kornblumen sind kräftiger. Hier konnte *Ceratapion basicorne* nur durch intensive Nachsuche gefunden werden. Aufgrund geringer Sammeltätigkeit in Mecklenburg sind ältere coleopterologische Angaben sehr spärlich und auch der derzeitige Kenntnisstand sehr lückenhaft. Der Nachweis von drei Fundorten einer neuen Art spricht deshalb für eine weitere Verbreitung des Käfers. Bei gezielter Suche könnte er auch an anderen geeigneten Standorten - vor allem den Sandergebieten Süd- und Südostmecklenburgs - nachzuweisen sein.

Literatur

- BEHNE, L. (1993): Unterfamilie Apioninae. In: LOHSE, G. A. & LUCHT, W. H. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. 3. Supplementband. - Goecke & Evers, Krefeld, 300 S.
- DIECKMANN, L. (1977): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera - Curculionidae (Apioninae). - Beiträge zur Entomologie 27: 7-143.
- FRITZ-KÖHLER, W. (1996): Blatt- und Rüsselkäfer an Ackerunkräutern. - Agrarökologie 19. Verlag Haupt, Bern, Stuttgart, Wien, 138 S.
- HOFFMANN, A. (1958): Coléoptères Curculionides, Troisième Partie. - Faune de France 62, 630 S.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4, 185 S.
- TEMPÈRE, G. & PÉRICART, J. (1989): Coléoptères Curculionides, Quatrième Partie. - Faune de France 74, 534 S.

Anschrift des Verfassers:

Holger Ringel
Zoologisches Institut der Universität
Bachstraße 11/12
D-17489 Greifswald

Tabelle 1: Funde von *Ceratapion basicorne* in Mecklenburg im Jahr 2001 (leg. H. RINGEL).

Datum	Fundort	MTBQ	Ex.
19.6.	Charlottenhof, Raps-Acker	2542.2	2
23.7.	Charlottenhof, Raps-Acker	2542.2	9
23.7.	Charlottenhof, Roggen-Acker	2542.2	4
27.7.	Charlottenhof, Raps-Acker, Zucht ex <i>Centaurea cyanus</i>	2542.2	1
02.8.	ca. 1 km nördlich Prälank, Roggen-Acker	2644.1	1
30.8.	Federow, Raps-Acker	2542.2	1
30.8.	Charlottenhof, Raps-Acker	2542.2	2
05.10.	Charlottenhof, Roggen-Acker	2542.2	3
05.10.	Charlottenhof, Raps-Acker	2542.2	3

zurückgeht. BEHNE (1993) gibt als Entwicklungsort den Stängel an. In den drei mecklenburgischen Vorkommen konnten die Larven nur in den unteren Stängelabschnitten gefunden werden. Nur selten wurden die basalen Teile der untersten Seitentriebe befallen. Die Lar-

728.

Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Brandenburgs im Rahmen von Biodiversitätsuntersuchungen in Kiefernwäldern (Col.)

Innerhalb des vom BMBF geförderten Projektes „Auswirkungen des Waldumbaus auf naturschutz- und waldschutz-relevante Arthropoden im Nordostdeutschen Tiefland“ werden in sechs Kiefernwäldern verschiedene Arthropodengruppen in unterschiedlichen Straten erfasst. Dabei werden auf verschiedenen Standorten je ein Kiefern-Reinbestand und ein Kiefern-Umbaubebestand untersucht. Zwei Flächenpaare (Kahlenberg und Liepe) befinden sich im nordöstlichen Brandenburg. Ein Flächenpaar (Neusorgefeld) befindet sich im südlichen Brandenburg. Die Umbaubebestände im nordöstlichen Brandenburg wurden mit Buche, der Bestand im südlichen Brandenburg mit Eiche unterbaut. Die folgende Übersicht ermöglicht das Wiederauffinden der Flächen. Die Angaben beziehen sich auf die topographischen Karten (1:10.000) des Landesvermessungsamtes Brandenburg, angegeben werden die Hoch- (HW) und Rechtswerte (RW).

1. Kahlenberg: (TK 10: 3149 NW Sandkrug, 1. Aufl. 1996)
 - 1a) Reinbestand: HW 5860200, RW 5425050
 - 1b) Umbaubebestand: HW 5860500, RW 5425200
2. Liepe: (TK 10: 3149 NW Sandkrug, 1. Aufl. 1996)
 - 2a) Reinbestand: HW 5859020, RW 5425730
 - 2b) Umbaubebestand: HW 5859370, RW 5425570
3. Neusorgefeld: (TK 10: 4247 NW Schwarzenburg, 1. Aufl. 1992)
 - 3a) Reinbestand: HW 5740050; RW 5397950
 - 3b) Umbaubebestand: HW 5740000, RW 5999300

Jeder Standort besitzt ein einheitliches Fallenset von 12 Barberfallen, 6 Bodenphotoelektoren (mit je einer zusätzlichen internen Barberfalle), 6 Fensterfallen im Stammbereich (finnischer Kreuzscheiben-Typus), die in ca. 1,5 m Höhe angebracht wurden, 6 Stammeklektoren in ca. 1-2 m Höhe sowie 6 Fensterfallen im Kronenbereich (ebenfalls finnischer Kreuzscheiben-Typus). Um die Arthropodenfauna von Kleinstrukturen gezielt zu erfassen, wurden zusätzlich in Liepe (Reinbestand) und Liepe (Umbaubebestand) je 6 Totholzelektoren an stehendem Totholz, in Liepe (Umbaubebestand) 8 Totholzelektoren an liegendem Totholz sowie in Neusorgefeld (Umbaubebestand) und Liepe (Reinbestand) je 5 Eklektoren an aufgeklappten Wurzeltellern installiert. Den Datumsangaben gehen jeweils 4-8wöchige Fangperioden voraus.

Innerhalb des „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ liegt seit 1998 erstmals wieder eine aktuelle Übersicht über die Fauna Brandenburgs vor, die von ESSER & MÖLLER (1998) erstellt wurde. Zwischenzeitlich wurden in einem ersten Nachtrag (KÖHLER 2000) neue Meldungen für Brandenburg zusammengestellt, und es erschienen verschiedene faunistische Beiträge mit weiteren bemerkenswerten Nachweisen (BARNDT et al. 2002, BEIER & KÖRGE 2001, EICHLER et al. 1999, 2002, RUSCH 1993, 1994, SCHÜLKE 1999).

So wurden Neu- und Wiederfunde der folgenden Arten, die an den untersuchten Standorten erfasst wurden, bereits an den oben genannten Stellen publiziert: *Cercyon melanocephalus* (L., 1758), *Agathidium convexum* SHP., 1866, *Ptenidium pusillum* (GYLL., 1808), *Acrotrichis fascicularis* (HBST., 1792), *Atheta parca* (MULS.REY, 1873), *Atheta indubia* (SHP., 1869), *Trimium brevicorne* (REICHB., 1816), *Pselaphus heisei* HBST., 1792, *Lamprohiza splendidula* (L., 1767), *Cantharis lateralis* L., 1758, *Cantharis cryptica* ASHE, 1947, *Metacantharis discoidea* (AHR., 1812), *Dasytes fuscus* (ILL., 1801), *Agriotes pallidulus* (ILL., 1807), *Agriotes pilosellus* (SCHÖNH., 1817), *Mosotalesus impressus* (F., 1792), *Limonium aeneoniger* (DEGEER, 1774), *Meligethes sulcatus* BRIS., 1863, *Atomaria nigrirostris* STEPH., 1830

Von den vielen bedeutenden Nachweisen, die im Rahmen des Forschungsprojektes erbracht wurden, sollen nachfolgend nur die Neu- und Wiederfunde für Brandenburg erörtert werden.

Micridium halidaii (MATTH., 1868) – Erstnachweis. Liepe (Umbaubebestand), 30.7.01: 1 Ex. in einem Totholzelektor an liegendem Totholz. ESSER & MÖLLER (1998) geben HORION (1949) als Quelle für einen alten Nachweis aus Brandenburg an, der die sehr seltene Art allerdings nur für die Pfalz und Sachsen nachweist. Der winzige, mulmbewohnende Federflügler ist nur von wenigen Fundorten in Nord- und Mitteleuropa bekannt und wurde bislang trotz intensiver und methodisch verfeinerter Totholzuntersuchungen aktuell nur an wenigen isolierten Fundorten im Westen und Nordwesten Deutschlands nachgewiesen.

Smicrus flicicornis (FAIRM.LAB., 1855) – Erstnachweis. Liepe (Reinbestand), 18.5.00: 1 Ex. in einem Bodenphotoelektor. Wie bei der vorigen Art nennt HORION (1949) keinen Brandenburger Nachweis, so dass es sich entgegen den Angaben im deutschen Käferverzeichnis tatsächlich um einen Erstnachweis für Brandenburg handelt. Der Federflügler, von Nord- bis Südamerika verbreitet, ist offenbar in Europa im 19. Jahrhundert eingewandert und wird heute aus fast allen Regionen Deutschlands teilweise als häufig gemeldet. Der Käfer lebt vorwiegend an feuchten, schimmlichen Pflanzentoffen, wird aber auch für Rinderkot angegeben.

Bryaxis puncticollis (DENNY, 1825) - Wiederfund nach 50 Jahren. Neusorgefeld (Umbaubebestand), 6.7.00: 1 Ex. in einer Barberfalle. Der Pselaphide gilt in weiten Teilen Deutschlands als ubiquitärer Bewohner der Bodentreu, ist aber offenbar in den östlichen Bundesländern seltener, wo HORION (1949) die Art ohne Fundortangabe auch aus Brandenburg nennt.

Malthodes pumilus (BREB., 1835) - Wiederfund nach 50 Jahren. Liepe (Reinbestand), 14.7.00: 2 Ex. in Fensterfallen (Stammbereich), 1 Ex. in einem Bodenphotoelektor; Liepe (Umbaubebestand), 14.7.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich), 1 Ex. in einem Bodenphotoelektor; Neusorgefeld (Reinbestand), 18.5.00: 1 Ex. in einem Bodenphotoelektor, 1 Ex. in einer Bar-

berfalle; Neusorgefeld (Reinbestand), 6.7.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich), 14 Ex. in Bodenphotoektoren, 1 Ex. in einer Barberfalle; Neusorgefeld (Umbaubestand), 6.7.00: 2 Ex. in Fensterfallen (Kronenbereich), 8 Ex. in Bodenphotoektoren. HORION (1953) erwähnt einen alten brandenburgischen Nachweis aus Luckenwalde, vermerkt aber auch schon, dass dieser winzige Weichkäfer aus vielen Gebieten als häufig gemeldet wird. Tatsächlich kann man die zart gebaute Art beim Abkesseln der Vegetation oder in Fallenmaterial leicht übersehen. Vermutlich liegt wie bei anderen Vertretern der Gattung eine Bindung an Totholz vor, eine Bindung an eine Baumart oder an Waldgesellschaften ist aber nicht erkennbar.

Malthodes brevicollis (PAYK., 1789) - Wiederfund nach 50 Jahren. Neusorgefeld (Reinbestand), 18.5.00: 1 Ex. in einem Bodenphotoektor; Neusorgefeld (Umbaubestand), 28.6.01: 1 Ex. in einem Wurzelteilerektor. Auch dieser Weichkäfer ist in Nord- und Mitteleuropa weit verbreitet. HORION (1953) nennt alte Brandenburger Fundorte und eine Präferenz für colline und montane Lagen mit Nadelholzbestockung.

Sericus brunneus (L., 1758) - Wiederfund nach 50 Jahren. Kahlenberg (Reinbestand), 18.5.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich); Neusorgefeld (Reinbestand) 18.5.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich). HORION (1953) bezeichnet den von Sibirien bis Nord- und Mitteleuropa verbreiteten Schnellkäfer pauschal als besonders im Norden und Osten Deutschlands als häufig. Die Art dürfte auch in Brandenburg weit verbreitet und vielerorts vorhanden sein, da sich die Larve phytophag an Wurzeln in sandigem Boden entwickelt.

Kibunea minutus (L., 1758) - Wiederfund nach 50 Jahren. Kahlenberg (Reinbestand), 18.5.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich); Liepe (Reinbestand), 14.7.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich). Wiederum eine von HORION (1953) als weit verbreitet und in Deutschland überall nicht seltene Art geführt und daher mit dieser Quelle für Brandenburg im deutschen Käferverzeichnis vermerkt. Obwohl der gleichfalls phytophage Schnellkäfer sicher in vielen Sammlungen steckt, wurde bislang kein Tier aus dem Bundesland publiziert. - Spontaner Test und Ergänzungsfund: Wollin, in einem Kiefernforst nahe der A2, 28.6.2002, 2 Ex., KÖHLER leg.

Chrysobothris igniventris RTT., 1895 - Erstnachweis. Neusorgefeld (Reinbestand), 6.7.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich). Der an Kiefer gebundene Prachtkäfer wird erstmals von MÜHLE (1992) für Deutschland erwähnt und anhand geringfügiger morphologischer Merkmale von *Chrysobothris solieri* abgegrenzt. Diese „neue Art“ wird bislang nur aus Sachsen-Anhalt und Bayern gemeldet, viele Meldungen für *Chrysobothris solieri* aus dem Süden und Osten Deutschlands wären allerdings revisionsbedürftig. An der Artberechtigung des *Chrysobothris igniventris* bestehen gegenwärtig noch erhebliche taxonomische

Zweifel (NIEHUIS mdl., 2002), so dass diese Erstmeldung mit großer Wahrscheinlichkeit ein Artefakt darstellt.

Epuraea thoracica TOURN., 1872 - Erstnachweis. Liepe (Reinbestand), 14.7.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich). Der von Sibirien bis Nord- und Mitteleuropa verbreitete Glanzkäfer lebt unter Scolytidae bewohnten Nadelholzzrinden. Der Verbreitungsschwerpunkt der überall seltenen Art lag früher in den süd- und mitteldeutschen Gebirgen. Mittlerweile hat aber mit dem Nadelholzanbau eine fast flächendeckende Ausbreitung stattgefunden.

Atomaria nigriventris STEPH., 1830 - Wiederfund nach 50 Jahren. Kahlenberg (Umbaubestand), 18.5.00 und 14.7.00 je 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich); Neusorgefeld (Reinbestand), 12.10.00: 1 Ex. in einer Barberfalle. Auch hier fehlte bislang eine konkrete brandenburgische Angabe, so dass im Verzeichnis wiederum auf HORION (1960) zurückgegriffen werden musste, der die faulende Vegetabilien bewohnende Schimmelkäferart als nicht selten bis häufig einschätzt.

Atomaria ihsseni JOHNS., 1978 - Erstnachweis. Liepe (Reinbestand), 26.6.01: 1 Ex. in einem Totholzelektor an stehendem Totholz. JOHNSON (1992) erwähnt die Art erstmals für die mitteleuropäische Fauna aufgrund von Funden in Sachsen, Hessen und dem Harz. Als weitere Fundgebiete nennt er Niederösterreich, Steiermark und Böhmerwald und konstatiert eine Ausbreitungstendenz, da der Käfer auch in Niedersachsen nachgewiesen worden sei. Offenbar handelt es sich um einen rezenten Neueinwanderer, der sich in wenigen Jahren in ganz Mitteleuropa ausgebreitet hat, aber bislang nur selten und meist fliegend nachgewiesen wurde. Den Funden in den 80er Jahren in Sachsen folgten schon wenige Jahre später Meldungen aus dem nördlichen Rheinland.

Enicmus planipennis STRAND, 1940 - Erstnachweis. Kahlenberg (Reinbestand), 14.7.00: 10 Ex. in Fensterfallen (Kronenbereich), 1 Ex. in einem Stammlektor; Kahlenberg (Umbaubestand), 18.5.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich), 14.7.00: 3 Ex. in Fensterfallen (Kronenbereich); Liepe (Reinbestand), 18.5.00: 9 Ex. in Fensterfallen (Kronenbereich), 14.7.00: 4 Ex. in Fensterfallen (Kronenbereich); Liepe (Umbaubestand), 14.7.00: 8 Ex. in Fensterfallen (Kronenbereich); Neusorgefeld (Reinbestand), 18.5.00: 1 Ex. in einem Bodenphotoektor, 6.7.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich); Neusorgefeld (Umbaubestand), 18.5.00: 2 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich), 6.7.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich). V. PEEZ (1967) konnte in seiner Bestimmungstabelle mitteilen, dass der Moderkäfer nach seiner Beschreibung aus Skandinavien noch einmal in Niederösterreich gefunden wurde, aber vermutlich weiter verbreitet sei, aber nicht erkannt würde. Deutsche Nachweise gelangen später in Niedersachsen (aus Kiefernrinde gesiebt, RÜCKER 1992) und mehrfach in Bayern, wo die Art im Hienheimer Forst fast ausschließlich

in Luftklektoren im Kronenbereich von Fichten gefangen wurde (KÖHLER det., SCHUBERT 1998). Zusammen mit den morphologischen Besonderheiten - stärker abgeflachter Körper als andere Gattungsvertreter - ergeben sich aus den nun bekannten Funden deutliche Hinweise auf die Lebensweise der Art. *Enicmus planipennis* lebt im oberen Stammbereich von lebenden Nadelhölzern unter den Rindenschuppen.

Melanophthalma curticolis (MANNH., 1844) – Erstnachweis. Liepe (Reinbestand), 18.5.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich). Bei der Moderkäfer-Gattung *Melanophthalma* haben tiefgreifende taxonomische Änderungen stattgefunden, die unter anderem zu einer weitreichenden Artaufspaltung geführt haben. Von den fünf aus Deutschland bekannten Arten werden erst zwei aus Brandenburg gemeldet. Die überall häufigste Art wird hiermit nachgereicht.

Euglenes pygmaeus (DEGEER, 1774) bestätigt für Brandenburg. Kahlenberg (Reinbestand), 14.7.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich). Ältere Meldungen für „*Aderus pygmaeus*“ wurden aufgrund taxonomischer Änderungen für Brandenburg als fraglich eingestuft. Das Vorkommen dieses Baummulmkäfers in Brandenburg kann mit dem Nachweis eines Männchens nun bestätigt werden. Für *Euglenes pygmaeus* liegen keine sicheren ökologischen Angaben vor, aber auch bei dieser Art ist eine Bindung an von spezifischen Pilzen infizierte Tothhölzer anzunehmen (KÖHLER 1996).

Asiolestia nigrifula (GYLL., 1813) – Erstnachweis. Liepe (Reinbestand), 14.7.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Kronenbereich). Über die Lebensweise dieses Blattflohkäfers scheint praktisch nichts bekannt zu sein. Ein Verbreitungsmuster in Deutschland ist nicht erkennbar.

Xyleborus germanus (BLANDE, 1894) – Erstnachweis. Kahlenberg (Reinbestand), 14.7.00: 4 Ex. in Fensterfallen (Stammbereich), 1 Ex. in einer Barberfalle; Kahlenberg (Umbaubestand), 14.7.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammbereich); Liepe (Reinbestand), 14.7.00: 1 Ex. in einer Fensterfalle (Stammberich); Liepe (Umbaubestand), 14.7.00: 2 Ex. in Fensterfallen (Stammbereich). Dieser Ambrosiaborkenkäfer wurde vermutlich mit Hölzern aus den USA oder Japan nach Europa eingeschleppt. Erstmals 1952 in der Umgebung von Darmstadt nachgewiesen erfolgte eine rasche Ausbreitung im Süden und Westen Deutschlands, wo *Xyleborus germanus* heute in niederen Lagen überall häufig bis sehr häufig ist. Eine Ausbreitung nach Norden erfolgte für eine Adventivart vergleichsweise langsam. Nachweisen in den 70er Jahren im Saarland folgten in den 80er Jahren Rheinland-Pfalz und Nordrhein, in Westfalen wurde der Käfer erst nach 1990 festgestellt. Mittlerweile hatte die Art Norddeutschland (Schleswig-Holstein, TOLASCH i.l. 2001) erreicht, aber noch nicht die östlichen Bundesländer. Der vorliegende Erstnachweis im Nordosten Brandenburgs legt die Vermutung nahe, dass die Adventivart auch schon in allen anderen Regionen vorkommt, aus denen sie bislang (noch) nicht gemeldet wurde.

Literatur

- BARNDT, D., H. KORGE & R. PLATEN (2002): Neu- und Wiederfunde von Käfern, Webspinnen und Weberknechten für Brandenburg (Coleoptera, Araneae, Opiliones). - Märkische Entomologische Nachrichten - i. Dr.
- BEIER, W. & H. KORGE (2001): Biodiversität der Wirbellosenfauna im Gebiet des ehemaligen GUS-Truppenübungsplatzes Döberitz bei Potsdam (Land Brandenburg). Teil I: Käfer (Insecta, Coleoptera). - Märkische Entomologische Nachrichten, Sonderheft 1: 1-150.
- EICHLER, R., J. ESSER & A. PÜTZ (1999): Über neue und verschollene Käferarten aus Brandenburg (Col.). - Entomologische Nachrichten und Berichte 43: 207-216.
- EICHLER, R., J. ESSER & A. PÜTZ (2002): Neue Nachweise bemerkenswerter märkischer Käferarten (Coleoptera). - Märkische Entomologische Nachrichten 4: 27-48.
- ESSER, J. & G. MÖLLER (1998): Brandenburg und Berlin. In: KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4.
- HORION, A. (1949): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. II: Palpicornia Staphylinoidea (außer Staphylinidae). Frankfurt/Main.
- HORION, A. (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. III: Malacodermata, Sternoxia (Elaterridae bis Throscidae). - München.
- HORION, A. (1960): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. VII: Clavicornia, I. Teil (Sphaeritidae bis Phalacridae). Überlingen/Bodensee.
- JOHNSON, C. (1992): 55. Familie: Cryptophagidae. In: LOHSE, G. A. & W. LUCHT (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. 2. Supplementband (Bd. 13) mit Katalogteil. - Krefeld: 114-136.
- KÖHLER, F. (1996): Revision rheinischer Käfer nachweise nach dem zweiten Supplementband zu den Käfern Mitteleuropas. Teil V: Anobiidae, Oedemeridae, Aderidae, Mordellidae, Tenebrionidae, Scarabaeidae (Ins., Col.). - Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen 6: 85-110.
- KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Entomologische Nachrichten und Berichte 44: 60-84.
- MÜHLE, H. (1992): 38. Familie: Buprestidae. In: LOHSE, G. A. & W. LUCHT (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. 2. Supplementband (Bd. 13) mit Katalogteil. - Krefeld: 41-54.
- PEEZ, A. VON (1967): 58. Familie: Lathridiidae. In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas Band 7. - Krefeld: 168-190.
- RÜCKER, W. H. (1992): 58. Familie: Lathridiidae. In: LOHSE, G. A. & W. LUCHT (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. 2. Supplementband (Bd. 13) mit Katalogteil. - Krefeld: 139-160.
- RUSCH, J. (1993/1994): Bemerkenswerte Staphylinidenfunde in der Niederlausitz. Teil II, Teil III. - Natur und Landschaft in der Niederlausitz (Cottbus) 14: 57-88 und 15: 62-78.
- SCHUBERT, H. (1998): Untersuchungen zur Arthropodenfauna in Baumkronen. Ein Vergleich von Natur- und Wirtschaftswäldern (Coleoptera, Araneae, Neuropteroidea, Heteroptera). Dissertation. - München.
- SCHÜLKE, M. (1999): Bemerkenswerte Staphyliniden-Arten aus einem Großseggenried bei Seilershof, Landkreis Oberhavel, Brandenburg (Coleoptera, Staphylinidae). - Märkische Entomologische Nachrichten 1: 63-64.

Anschriften der Verfasser:

Frank Dreger, Landesforstanstalt Eberswalde, Alfred-Möller-Str. 1, D-16225 Eberswalde
fdreger@fh-eberswalde.de

Frank Köhler, Strombergstr. 22a, D-53332 Bornheim
frank.koehler@online.de

Ulrich Schulz, Fachhochschule Eberswalde, Friedrich-Ebert-Str. 28, D-16225 Eberswalde,
uschulz@fh-eberswalde.de

Tim Taeger, Landesforstanstalt Eberswalde, Alfred-Möller-Str. 1, D-16225 Eberswalde
Tim.Taeger@lfe-e.brandenburg.de

729.

***Clitostethus arcuatus* (ROSSI, 1794) in der Oberlausitz – neu für Sachsen (Col., Coccinellidae)**

In KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) wird *Clitostethus arcuatus* für 13 von 18 deutschen Regionen vor allem auf Grundlage der Arbeiten von HORION (1961), BATHON (1983) und BATHON & PIETRZIK (1986) angegeben. Später wurden weitere Fundmeldungen bekannt: Mecklenburg-Vorpommern (BÜCHE & ESSER 1999), Sachsen-Anhalt (KÖHLER 2000), eine Zusammenfassung mit weiteren Neunachweisen geben PÜTZ et al. (2000). Mit der hier folgenden Meldung für Sachsen ergibt sich eine weitere Bestätigung der bereits in KLAUSNITZER & KLAUSNITZER (1997) vermuteten und bei PÜTZ et al. (2000) dargestellten, seit Mitte der achtziger Jahre zu beobachtenden Arealausweitung nach Norden und Nordosten. Nach HORION (1961) ist *Clitostethus arcuatus* „eine mediterrane Art, die circumalpin nach Mitteleuropa vordringt, wo sie einen thermophilen Charakter hat“ und in Süd- und SW-Europa weit verbreitet ist. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass KLAUSNITZER seit Jahren diese Art in der Oberlausitz speziell gesucht hat, allerdings ohne Erfolg. Untersucht wurde seit 1982 jährlich mehrfach ein Teil der alten Stadtmauer in Bautzen, der „klassischen“ Vorstellungen von Fundorten des Bogen-Zwergmarienkäfers entspricht: lokale Wärme, dichter Bewuchs mit Efeu (*Hedera helix*), der wechselnd stark von *Siphonius immaculatus* (HEEGER, 1856) (?) (Aleyrodina) befallen war. *Clitostethus arcuatus* ist ein Nahrungsspezialist und durch verschiedene morphologische Besonderheiten an Aleyrodina angepaßt (GOUX 1948, BATHON & PIETRZIK 1986, RICCI & CAPPELLETTI 1990).

Die durch eine sehr markante hufeisenförmige Zeichnung auf den Flügeldecken leicht kenntliche, wenn gleich mit 1,2 bis 1,5 mm recht kleine Art, wurde nun im Landkreis Bautzen auf dem Schafberg bei Baruth entdeckt. Am 24.6.2002 hat KEITEL abends gegen 19:00 Uhr am sonnenexponierten Südhang gekäschert, dabei konnten zwei Exemplare von *Clitostethus arcuatus* in der Krautschicht nachgewiesen werden. Die Höhenlage des Fundortes ist 180 m ü. NN, an der Fundstelle wachsen Geum urbanum, Urtica dioica, Impatiens parviflora, die Baumschicht setzt sich aus Winterlinde, Traubeneiche und Hainbuche zusammen. Eine intensive Suche zur Lokalisierung der Nahrungsquelle in Erwartung weiterer Exemplare blieb leider erfolglos. Im Übrigen brachte auch die Nachsuche eine Woche später keinen weiteren Fund, es war sehr trocken und die Krautschicht am Fundort zeigte bereits deutlichen Wassermangel.

Der Schafberg ist eine vulkanisch entstandene Basaltkuppe, das Gestein wurde in der Vergangenheit abgebaut, deshalb sind vom ehemaligen Berg nur noch die äußeren Hangbereiche erhalten. Der Fundort gehört zu einer Reihe trockenwarmer, gut besonnener Hügel vulkanischen Ursprungs in der mittleren Oberlausitz, die seit

langem wegen des Vorkommens südlicher und südosteuropäischer Arten berühmt sind, insbesondere durch die heteropterologischen Arbeiten von JORDAN (1951, 1959, 1960), der von „Pontischen Hügeln“ sprach.

Auf die Notwendigkeit zusägender mikroklimatischer Bedingungen (Wärmehänge) für den Bogen-Zwergmarienkäfer wird allgemein hingewiesen.

Auch hier soll erwähnt werden, dass das Gebiet 1957-1960, 1977-1980, 1993-2001 (KLAUSNITZER) bzw. 1996 und 2001 (KEITEL) hinsichtlich der Coccinellidenfauna untersucht wurde, wobei bisher 25 Arten nachgewiesen wurden (Tabelle 1).

Tabelle 1: Liste der bisher vom Schafberg bei Baruth nachgewiesenen Coccinellidae.

Coccidula rufa (HERBST, 1783)
Rhyzobius litura (FABRICIUS, 1787)
Stethorus punctillum WEISE, 1891
Scymnus (Scymnus) frontalis (FABRICIUS, 1787)
Scymnus (Scymnus) rubromaculatus (GOEZE, 1777)
Scymnus (Pullus) ferrugatus MOLL, 1785
Scymnus (Pullus) auritus THUNBERG, 1795
***Clitostethus arcuatus* (ROSSI, 1794) - neu !**
Hyperaspis campestris (HERBST, 1783)
Platynaspis luteorubra (GOEZE, 1777)
Chilocorus renipustulatus (SCRIBA, 1850)
Exochomus quadripustulatus (LINNAEUS, 1758)
Hippodamia (Adonia) variegata (GOEZE, 1777)
Adalia decempunctata (LINNAEUS, 1758)
Adalia bipunctata (LINNAEUS, 1758)
Coccinella septempunctata LINNAEUS, 1758
Coccinella quinquepunctata LINNAEUS, 1758
Coccinula quatuordecimpustulata (LINNAEUS, 1758)
Oenopia conglobata (LINNAEUS, 1758)
Calvia decemguttata (LINNAEUS, 1767)
Calvia quatuordecimguttata (LINNAEUS, 1758)
Propylea quatuordecimpunctata (LINNAEUS, 1758)
Anatis ocellata (LINNAEUS, 1758)
Tytthaspis sedecimpunctata (LINNAEUS, 1761)
Psyllobora vigintiduopunctata (LINNAEUS, 1758)
Cynegetis impunctata (LINNAEUS, 1767)

Die Coccinellidenfauna der Oberlausitz ist verhältnismäßig gut erforscht (KLAUSNITZER 1958, 1960, 1961, 1962, 1967, 1985, KLAUSNITZER & ZIEGLER 1993, KLAUSNITZER & SIEBER 1996). Bisher wurden dort 57 Arten nachgewiesen, aus Sachsen sind 66 Arten bekannt geworden (KLAUSNITZER 1985, 1986a, b, 1997, KLAUSNITZER & ZIEGLER 1993). Mit der neu nachgewiesenen Art sind es nun 58 bzw. 67.

Literatur

- BATHON, H. (1983): Ein Massenvorkommen des Marienkäfers *Clitostethus arcuatus* (ROSSI) (Coleoptera, Coccinellidae). - Hessische faunistische Briefe 3: 56-62.
 BATHON, H. & J. PIETRZIK (1986): Zur Nahrungsaufnahme des Bogen-Marienkäfers, *Clitostethus arcuatus* (ROSSI), (Col. Coccinellidae), einem Vertilger der Kohlmottenlaus, *Aleurodes prolella* LINNÉ (Hom., Aleyrodidae). - Zeitschrift für angewandte Entomologie 102: 321-326.
 BÜCHE, B. & J. ESSER (1999): Faunistisch bemerkenswerte Käferfunde aus Mecklenburg-Vorpommern. - Entomologische Nachrichten und Berichte 43 (2): 129-135.
 FÜRSCHE, H. (1967): 62. Familie: Coccinellidae (Marienkäfer). In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 7: 227-278. - Krefeld.

- FÜRSCH, H. (1992): 62. Familie: Coccinellidae. In: LOHSE, G. A. & LUCHT, W. H. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. 2. Supplementband: 164-170. – Krefeld.
- GOUX, L. (1948): Contribution à l'étude des métamorphoses d'une Coccinelle aleurodiphage *Scymnus (Clitostethus) arcuatus* Rosst. – Bull. Soc. limn. Provence 16: 55-63.
- HORION, A. (1961): Coccinellidae. – In: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band 8. Überlingen: 283-365.
- JORDAN, K. H. C. (1951): Zoogeographische Betrachtungen über das östliche Sachsen, dargestellt an deutschen Neufunden von Heteropteren. – Zoologischer Anzeiger 147: 79-84.
- JORDAN, K. H. C. (1959): Die pontischen Hügel bei Guttau als Sammelgebiet. – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde 3: 75-79.
- JORDAN, K. H. C. (1960): Heteropteren südlicher Herkunft in der Oberlausitz. – Mitteilungsblatt für Insektenkunde 4: 15-18.
- KLAUSNITZER, B. (1958): Coccinelliden des Oberlausitzer Wald- und Teichgebietes. Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde 2: 9-10, 17-20, 53-54; 3: 34-35, 129-131.
- KLAUSNITZER, B. (1960): Zur Verbreitung der Scymnini in Ostsachsen (Col., Coccinellidae). – Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde 4: 77-80.
- KLAUSNITZER, B. (1961): Zur Verbreitung der Coccinelliden (Col.) in Ostsachsen. – Natura lusatica 5: 73-91.
- KLAUSNITZER, B. (1962): Coleoptera Coccinellidae II. – Entomologische Nachrichten 6: 80.
- KLAUSNITZER, B. (1967): Die Coccinellidenfauna der Oberlausitz in zoogeographischer Sicht. – Berichte II. Entomologisches Symposium (SIEEC), Opava 1966: 163-169.
- KLAUSNITZER, B. (1985): Zur Kenntnis der *Hyperaspis*-Arten der DDR. – Entomologische Nachrichten und Berichte 29: 271-274.
- KLAUSNITZER, B. (1986a): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Verzeichnis der bisher in der DDR nachgewiesenen Coccinellidae (Col.). – Beiträge zur Entomologie 36: 245-253.
- KLAUSNITZER, B. (1986b): Zur Kenntnis der Coccinellidenfauna der DDR. – Entomologische Nachrichten und Berichte 30: 237-241.
- KLAUSNITZER, B. (1997): Kommentiertes Verzeichnis der Marienkäfer (Col., Coccinellidae) des Freistaates Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen 36: 7-11.
- KLAUSNITZER, B. & KLAUSNITZER, H. (1997): Marienkäfer (Coccinellidae). 4. überarbeitete Auflage. – Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 451. Westarp Wissenschaften Magdeburg.
- KLAUSNITZER, B. & SIEBER, M. (1996): Zum Vorkommen von *Scymnus (Neopullus) limbatus* STEPHENS, 1831 (Col., Coccinellidae) in der Oberlausitz. – Entomologische Nachrichten und Berichte 40: 61-62.
- KLAUSNITZER, B. & ZIEGLER, H. (1993): Funde von *Oenopia impustulata* (L.) in Ostdeutschland (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 37: 60-61.
- KOCH, K. (1991): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie, Bd. 2: 244. – Goecke & Evers, Krefeld.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 118.
- KÖHLER, F. (1996): Käferfauna in Naturwaldzellen und Wirtschaftswald. Vergleichsuntersuchungen im Waldreservat Kermeter in der Nordeifel. – Schriftenreihe der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten/Landesamt f. Agrarordnung Nordrhein-Westfalen (Recklinghausen), Bd. 6.
- KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte 44 (1): 60-84.
- PÜTZ, A., KLAUSNITZER, B., SCHWARTZ, A. & GEBERT, J. (2000): Der Bogen-Zwergmarienkäfer *Clitostethus arcuatus* (Rosst, 1794) – eine mediterrane Art auf Expansionskurs (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 44: 193-197.
- RICCI, C. & G. CAPPELLETTI (1990): Relationship between some morphological structures and locomotion of *Clitostethus arcuatus* (ROSSI) (Coleoptera, Coccinellidae), a whitefly predator. Frustula Ent. N. S. 11: 195-202.

Anschriften der Verfasser:

Mario Keitel

Bautzener Straße 8, D - 02699 Neschwitz

Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer

Lannerstraße 5, D - 01219 Dresden

BEOBACHTUNGEN

110.

Libellen jagen schwärmende Ameisen - eine ältere Literaturangabe (Odonata)

Die Beschäftigung mit älterer Literatur bringt immer wieder Überraschungen. Viele Dinge, die wir heute in der Natur beobachten und die uns neu erscheinen, haben schon unsere entomologischen Vorfahren bemerkt und darüber berichtet. Als ich im vorigen Jahrgang dieser Zeitschrift über das Schwärmen von *Aeshna mixta* und den Fang von Ameisen beim Schwärmflug berichtete, wußte ich nicht, daß eine ähnliche Beobachtung bereits 1895 von ALEXANDER REICHERT beschrieben worden war (ebenfalls in der 1. Augusthälfte und gegen Ende des Tages).

Es ist vielleicht angebracht, den alten Text hier wiederzugeben (in damaliger Schreibweise). Vielleicht regt die nun mehrfache Mitteilung dazu an, auf dieses Phänomen zu achten und es zu registrieren.

„*Aeshna cyanea* MÜLL. und *Formica rufa* L.

VON ALEX. REICHERT.

An einem Waldrande in der näheren Umgebung von Diesbar bei Meißen bemerkte ich am 11. August 1895 die schöne *Aeshna cyanea* MÜLL., eine unserer großen Libellenarten, in einer Anzahl von etwa 30-40 Stück. Es war gegen Abend, die Libellen flogen sehr lebhaft und kehrten immer wieder an dieselbe Stelle des Waldrandes zurück. An und für sich wäre das nichts Merkwürdiges gewesen, da es den Gewohnheiten dieser Netzflügler entspricht; da ich aber *Aeshna* meist vereinzelt und noch nie in so großer Anzahl an einem Orte beisammen gesehen habe, suchte ich nach einem Grunde für diese auffallende Thatsache und hatte ihn auch sehr bald gefunden.

An der Stelle, zu welcher die Libellen immer wieder zurückkehrten, befand sich eine Colonie der großen, roten Waldameise, *Formica rufa* L., deren männliche und weibliche Bewohner im Begriff waren, ihren Hochzeitsflug zu unternehmen. Diese günstige Gelegenheit, mühelos reiche Beute zu erhaschen, hatten die gefräßigen Libellen nicht unbemerkt vorübergehen lassen. Sobald sich ein Pärchen der Ameisen einige Meter hoch über den Boden erhoben hatte, mitunter noch früher, stürzten sich sofort eine oder mehrere Libellen mit der bekannten unfehlbaren Sicherheit auf die unglücklichen Hochzeitsreisenden und entführten sie auf Nimmerwiedersehen in die Lüfte. Ich sah diesem interessanten Schauspiel längere Zeit zu und konnte beobachten, daß nur sehr wenige von den Pärchen dem Auge der scharfsichtigen Räuber entgingen - und ungehindert die Freiheit erreichten. -“

Literatur

- KLAUSNITZER, B. (2001): Gemeinschaftsjagd von *Aeshna mixta* LATREILLE, 1805 (Odonata) in einem Naturgarten in der Oberlausitz. – Entomologische Nachrichten und Berichte 45: 137 - 138.
- REICHERT, A. (1897): *Aeshna cyanea* MÜLL. und *Formica rufa* L. – Entomologisches Jahrbuch von Krancher 7: 190.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer

Lannerstraße 5, D - 01219 Dresden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2002/2003

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 126-134](#)